

# Prophetischer Eindruck vom Hefetopf/Hefezopf und der Mission

Kerstin Hack, 2017

Etwa im Jahr 1998 hatte ich ein Bild. Ich sah eine riesige Schüssel mit Hefeteig, etwa einen Meter im Durchmesser. Ich empfand das als Bild für den Leib Jesu in Deutschland, der die Aufgabe hat, den Nationen (geistliche) Nahrung zu bringen: „Ihr seid das Brot der Welt!“

Es war klar: Diese Menge reicht, um viele Menschen zu sättigen. Es gab nur ein Problem: Hefeteig muss „aufgehen“, durch die Hefe größer und luftiger werden. Aber dieser Teig tat das nicht. Einzelne Rosinen, die sich im Teig befanden, waren bewegt von der Not der Welt und sprangen aus der Teigschüssel, um sich für die hungrigen Menschen aufzuopfern. Aber es war klar: Das reicht hinten und vorne nicht, um die Massen zu speisen.

Ich fragte den Herrn: „Warum geht der Teig nicht auf!“ Seine Antwort: Weil in diesem Land die Wärme fehlt. Dann sah ich, wie er den Teig mit Tüchern bedeckte und an einem warmen Ort stellte.

Aus dem Teig wurde ein riesiger, viele Meter langer Hefezopf geflochten. Er bestand an der Oberfläche aus drei Strängen, die als unterschiedlich erkennbar waren. An der Basis waren die verschiedenen Stränge nicht mehr zu unterscheiden. Sie hatten sich miteinander verbunden. Ich empfand, dass die drei Stränge für die evangelischen, katholischen und freikirchlichen Christen symbolisierten, die in ihrer Unterschiedlichkeit erkennbar, aber dennoch verbunden und eins sind.

Der fertige Hefezopf wurde auf einen Tisch gelegt, an dem Menschen aus allen Nationen Platz nahmen – ein indischer Sikh ebenso wie Menschen aus Südeuropa usw. Sie waren fröhlich und wurden satt.

Als im Februar 2017 bei einer Konferenz für Einheit gebetet und gemeinsam Abendmahl gefeiert wurde, brachte jemand einen riesigen Hefezopf mit. Als ich den Zopf sah, erinnerte mich Jesus an das Bild vor 20 Jahren und sagte: Das ist jetzt durch.

## Auslegung:

Wenn man 20 Jahre zurückblickt, kann man erkennen: Gott hat ein Werk der Wärme und Liebe und Einheit in unserem Land getan. Viele Menschen haben neu und tief seine Vaterliebe erfahren, sie sind von seiner Wärme und Liebe berührt worden. Viel Wissen über Gottes Liebe ist vom Kopf ins Herz gerutscht.

Und wir erleben auf einer tieferen Ebene Einheit zwischen Geschwistern anderer Konfessionen. Wir könnten die Unterschiede stehen lassen und wissen uns doch in Christus verbunden.

Was mich besonders berührt hat: Die persönliche Erfahrung der Wärme und Liebe Christi und auch die Erfahrung der Einheit, sollen – neben dem, dass sie ein Geschenk des Vaters an uns sind – auch dazu dienen, dass wir reif und bereit werden, Menschen anderer Nationen und Kulturen zu dienen.

Was vor 20 Jahren, als ich das Bild hatte, noch nicht erkennbar war, war dass jetzt Hunderttausende von geistlich, praktisch und emotional hungrigen Menschen in unser Land kommen würden. Und wir ihnen dienen dürfen.

**Ihr werdet Völker rufen, die ihr nicht kennt; und Völker, die euch nicht kennen, werden begierig zu euch kommen, wenn sie sehen, was ich an euch tue. Jesaja 55,5**

**Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. Lukas 13,29**

Kerstin Hack, Februar 2017  
info@down-to-earth.de